Deutsche Rentenversicherung Bund

Gynäkologische Unterleibskarzinome - Grundlagenvortrag

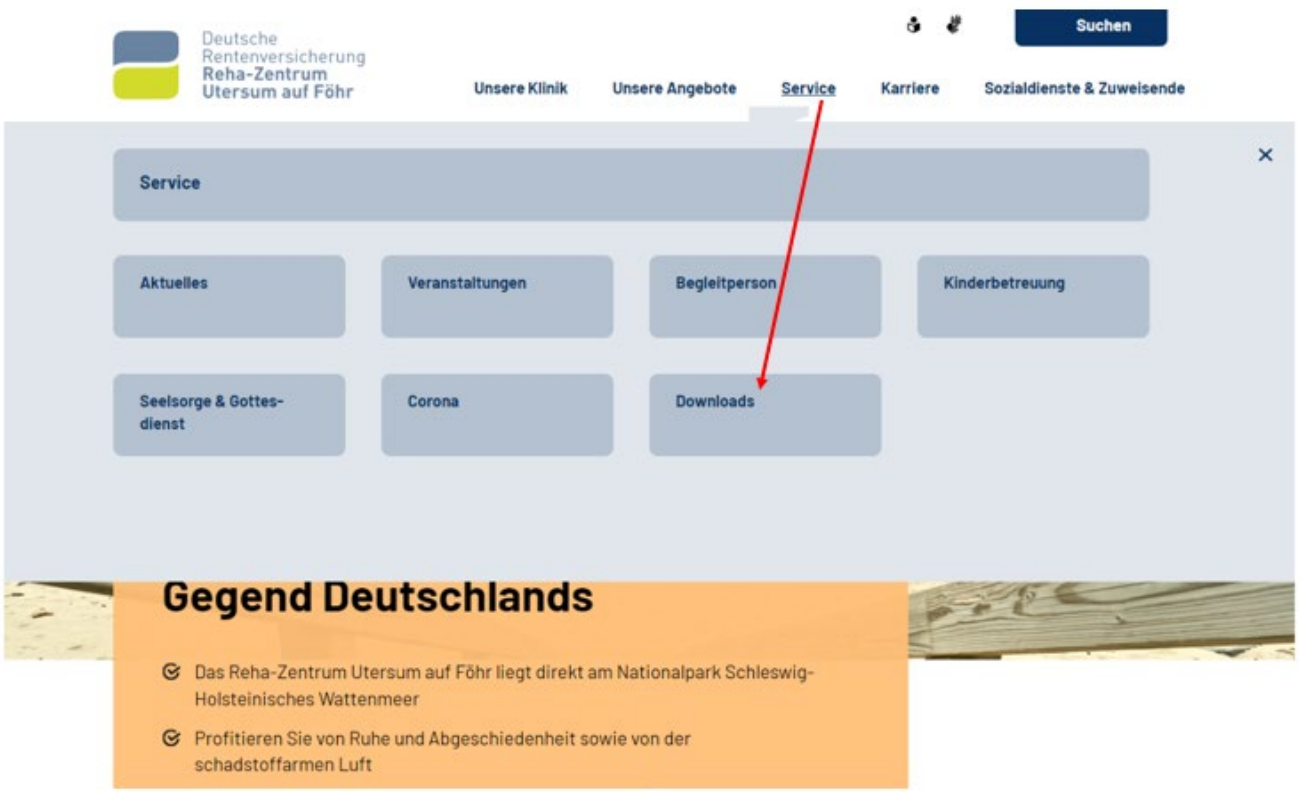
Vortrag des Interdisziplinären Beratungs- und Schulungsteams (IBuS) - Abteilung Gesundheitspädagogik

DRV-Bund Reha-Zentrum Utersum

Wo finden Sie unsere Präsentationen und Handouts?

Deutsche Rentenversicherung Bund

Ganz einfach mit 2 Klicks auf unserer Webseite ☺

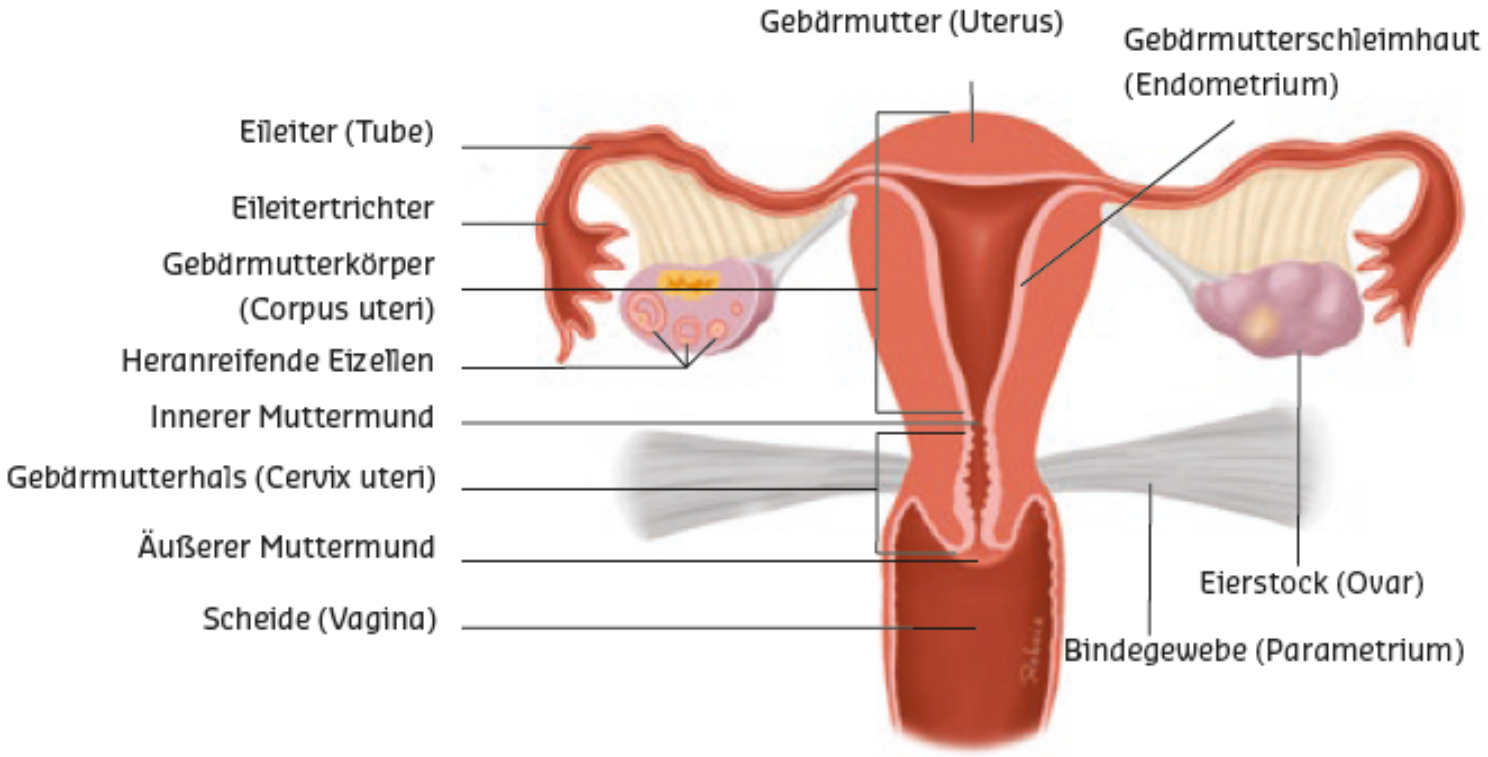


Inhaltsübersicht

- Die weibliche Anatomie –

  Die inneren Geschlechtsorgane der Frau
- Zahlen und Fakten
- Was ist Krebs? & Tumor-Formel
- Krebsarten
  - Gebärmutterhalskrebs
  - Gebärmutterkörperkrebs
  - Eierstockkrebs
- Nebenwirkungen der Therapien
- Nachsorge & Selbstfürsorge

Die weibliche Anatomie -
Die inneren Geschlechtsorgane der Frau



Die weibliche Anatomie -
Die inneren Geschlechtsorgane der Frau

Deutsche Rentenversicherung Bund

- Gebärmutterhals (Cervix uteri)

  Schranke zwischen Körperinnerem und Außenwelt.
  Zahlreiche Drüsen bilden einen Pfropf aus zähem Schleim, der verhindert, dass Krankheitskeime von der Scheide in die Gebärmutterhöhle gelangen.

- Gebärmutterkörper (Corpus uteri),
  ausgekleidet mit der Gebärmutterschleimhaut (Endometrium)

  Birnenförmiges Hohlorgan, „beherbergt“ während einer Schwangerschaft das Kind

- Eileiter (Tuben)

  Muskuläre Hohlorgane in Form eines Schlauches, die während des Eisprunges das befruchtungsfähige Ei auffangen und in die Gebärmutterhöhle transportieren

- Eierstöcke (Ovarien)

  Weibliche Keimdrüsen mit zwei Aufgaben:
  Ei- und Hormonproduktion (Östrogene und Gestagene)

Zahlen und Fakten

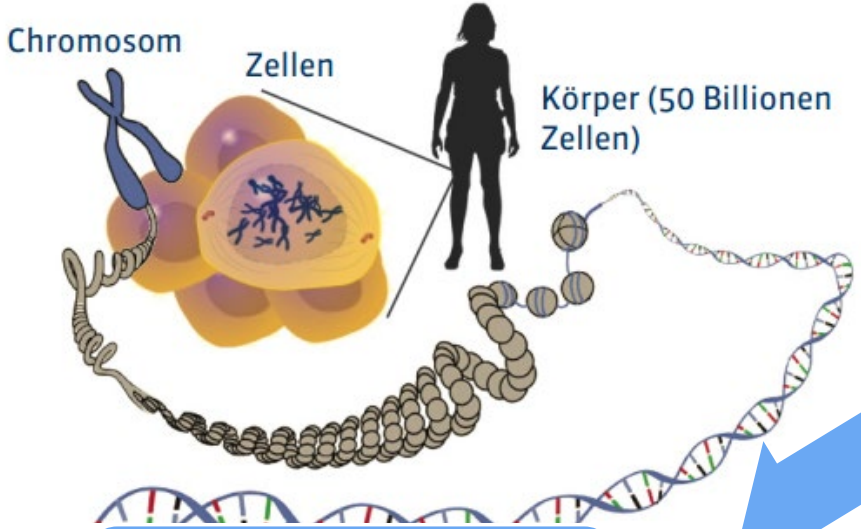
Deutsche Rentenversicherung Bund

- Anzahl Krebsneuerkrankungen in Deutschland 2019 (RKI):
  234.925 Frauen und 267.730 Männer

- Prozentualer Anteil der Krebsneuerkrankungen der Frau (D, 2017 / 18, RKI):
  1. Brust (30,0 %)
  2. Darm (11,5%)
  3. Lunge (9,4%)
  4. Haut (4,7%)
  5. Gebärmutterkörper (4,7%)
  6. Bauchspeicheldrüse (3,9%)
  7. Non-Hodgkin-Lymphome (3,6%)
  8. Eierstöcke (3,1%)
  9. Magen (2,4%)
  10. Niere (2,4%)
  11. Leukämie (2,3%)
  12. Harnblase (2,0%)
  13. Mundhöhle und Rachen (1,9%)
  14. Gebärmutterhals (1,9%)
  15. Schilddrüse (1,8%)
  16. Vulva (1,4%)

Was ist Krebs?

Deutsche Rentenversicherung Bund

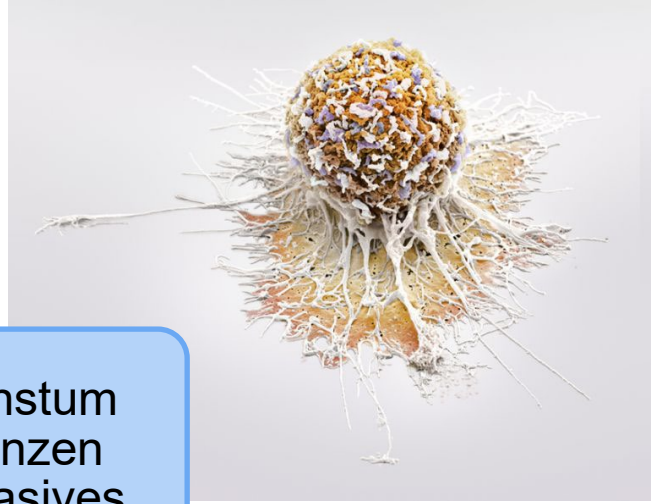


Veränderung des genetischen Materials der Zelle

„Unfall“ der Zelle oder Genmutation (seltener)

Störung des Zellwachstums,

Veränderung der Zelle



Tumor: Wachstum über Zellgrenzen hinweg = invasives Wachstum

TNM-Klassifikation (Tumorformel)

Deutsche Rentenversicherung Bund

pT1b pN0 (0/20) cM0 G2 R0 L0 V0

T = Tumorgröße (1-3 oder 1-4, a/b/c)
N = Befall der Lymphknoten (Nodi = Knoten, 0-2)
M = Metastasen (0-1)

G = Grad der Differenzierung (Grading)
R = Randstatus (Tumor-Rest nach OP)
L = Lymphgefäße
V = Venen, Blutgefäße

p = Pathologisches Stadium (Nach Gewebsuntersuchung)
c = Klinisches Stadium

Tumorstadium

→ Entscheidung über weitere Therapie / Behandlung

FIGO Klassifikation

Deutsche Rentenversicherung Bund

pT1b pN0 (0/20) cM0 G2 R0 L0 V0 FIGO IB

Teil der Tumorformel / Andere Klassifikation

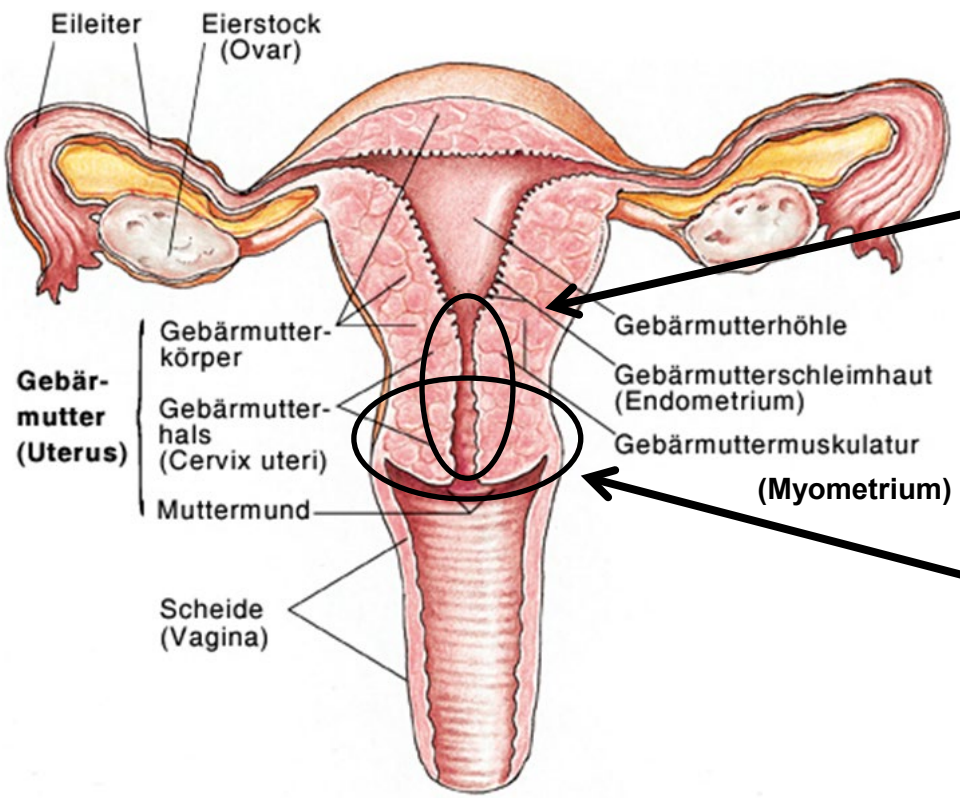
- Klinische, chirurgische, pathologische Beschreibung des Tumorstadiums durch FIGO - Klassifikation (Fédération Internationale de Gynécologie et d‘Obstétrique)

- **Vier Stadien** → Grundlage: Ausbreitung
  - I A / B / C → Begrenzung auf Organ
  - II A / B / C → Überschreitung der Organgrenze
  - III A / B / C → Befall benachbarter Strukturen / Organe
  - IV → Ausbreitung auf andere Organe und / oder Fernmetastasierung

Krebsarten

Gebärmutterhalskrebs (Zervixkarzinom)

Deutsche Rentenversicherung Bund



Lokalisierung:

- 20% im Gebärmutterhals
  - Adenokarzinom
- 80% in Übergangszone Gebärmutterhals zu Scheide
- Plattenepithelkarzinom

Gebärmutterhalskrebs - Zahlen und Fakten

Deutsche Rentenversicherung Bund

- 1,9% der Krebserkrankungen der Frau in Deutschland
  - Erkrankungszahl rückläufig → Früherkennung, **Impfung**
  - Fast ⅔ im Frühstadium entdeckt → Besserer Therapieerfolg
- Erkrankungsalter meist zw. 40 - 59 Jahren
- Ursache: Chronische oder rezidivierende Infektion mit Humanen Papillomaviren (v.a. HPV 16 / 18)
  - 99,7% der Zervixkarzinome auf Grund von HPV Viren
  - Vorübergehende Infektion ist ungefährlich, Kontrolle erforderlich, oft Spontanheilung
  - 80% aller geschlechtsreifer Frauen sind von HPV Infektion betroffen → Davon entwickeln 3% ein Karzinom

Gebärmutterhalskrebs - HPV (Humane Papillomaviren)

Deutsche Rentenversicherung Bund

- Virus
  - > 150 verschiedene Typen
  - „low risk“ u.a. Typ 6 und 11 (…)
  - „high risk“ u.a. Typ 16, 18, 31, 33 (…)

- Übertragung
  - Schleimhautkontakt bei ungeschütztem Sexualverkehr
  - Kondom reduziert Risiko deutlich

- Mind. 7 Jahre von HPV - Infektion bis zur Krebsentstehung!
- Risikofaktoren
  - Häufig wechselnde Sexualpartner & früher Beginn der Sexualität
  - Andere sexuell übertragbare Erreger (Herpes, Chlamydien)
  - Rauchen
  - Viele Geburten
  - Geschwächtes Immunsystem (z.B. HIV)

Gebärmutterhalskrebs - HPV (Humane Papillomaviren)

Deutsche Rentenversicherung Bund

- Symptome
  - Im Frühstadium sehr selten
  - Möglich: Wässrig / blutiger Ausfluss, Kontaktblutung
  - Fortgeschrittenes Stadium:
    - Ungewollter Gewichtsverlust
    - Chronische Unterleibsschmerzen
    - Unregelmäßigkeiten beim Wasserlassen oder Stuhlgang
    - Störungen des Lymphabflusses und Schwellungen an einem oder beiden Beinen
- Impfung möglich gegen HPV
    - Seit 2007 Empfehlung für Mädchen, seit 2018 auch für Jungen

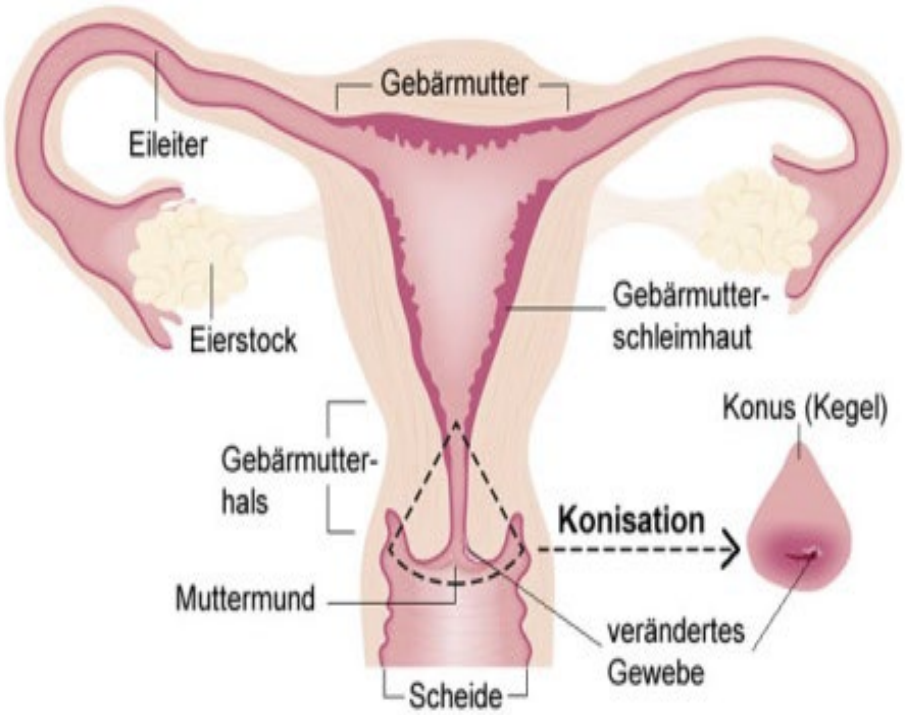
Gebärmutterhalskrebs - Diagnose (AGO)

Deutsche Rentenversicherung Bund

Ziel: Definition Tumorstadium

- Gynäkologische Untersuchung
  - Spiegeleinstellung, vaginale und rektale Tastuntersuchung, vaginaler Ultraschall
  - Seit 2020 modifiziertes Früherkennungsprogramm:
    - 20-34 Jährige: Jährliche zytologische Untersuchung & PAP Abstrich
    - Ab 35 Jahre: Kombiniertes Screening alle 3 Jahre (Untersuchung, Abstrich und HPV-Test)
- Bei Auffälligkeiten im zytologischen Abstrich
  → Gezielte Kolposkopie / Biopsie
  - Ggf. Konisation und Ausschabung im Muttermundbereich
    → Histologische Diagnose (Prognosefaktoren)
- Bildgebung (je nach Stadium)
  - Ultraschall: Scheide, Niere
  - MRT: Becken und Bauchraum
  - CT: Becken, Bauchraum, Brustkorb
  - Röntgen: Lunge
  - Blasen-, Darm-, Bauchspiegelung

Gebärmutterhalskrebs - Exkurs: Konisation



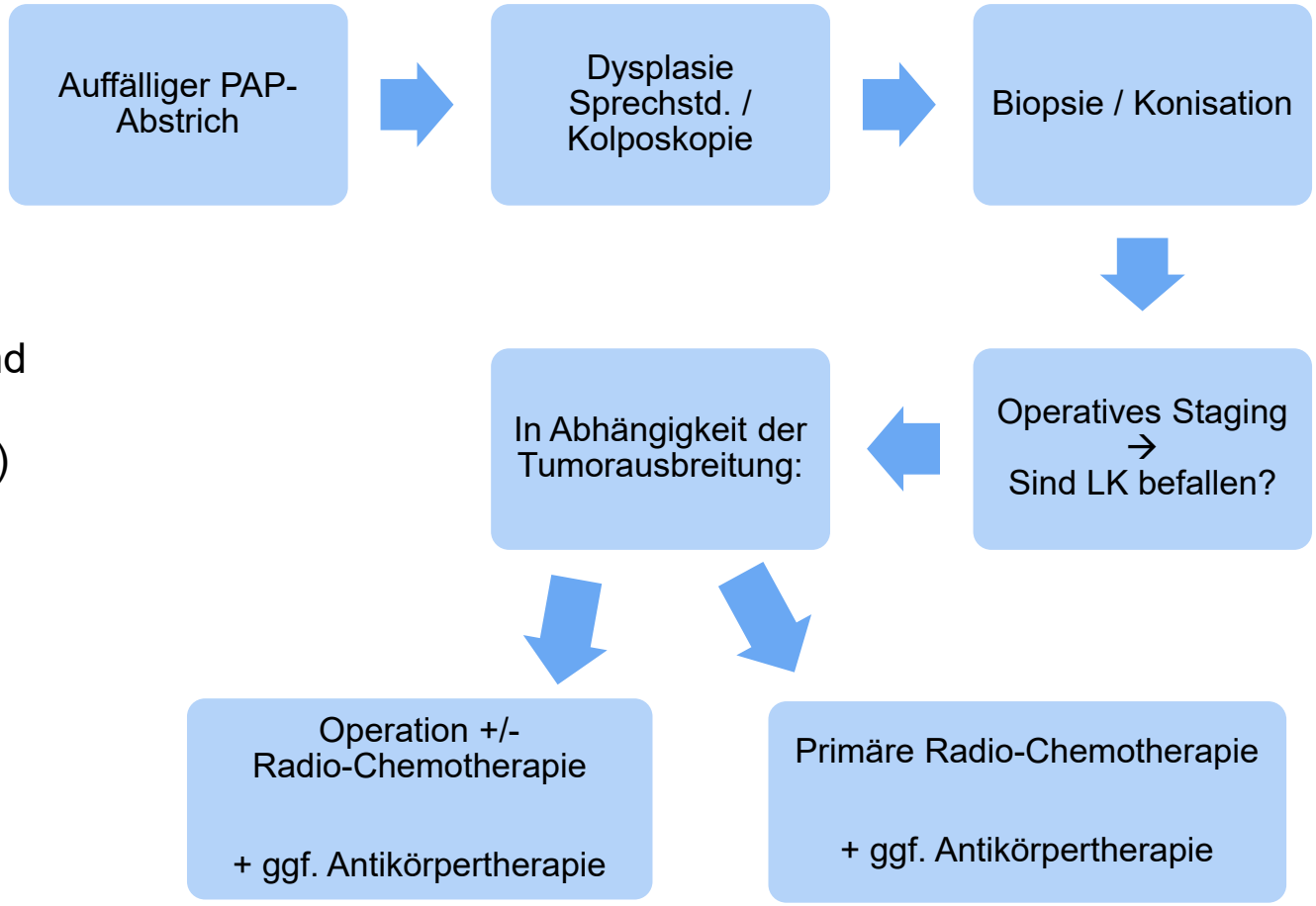
- Kegelschnitt am Gebärmutterhals

➢ Entfernung des erkrankten Gewebes

  - Bei Vorstufen (CA in situ) entspricht dies oft Heilung / Therapieabschluss (Bei R0)

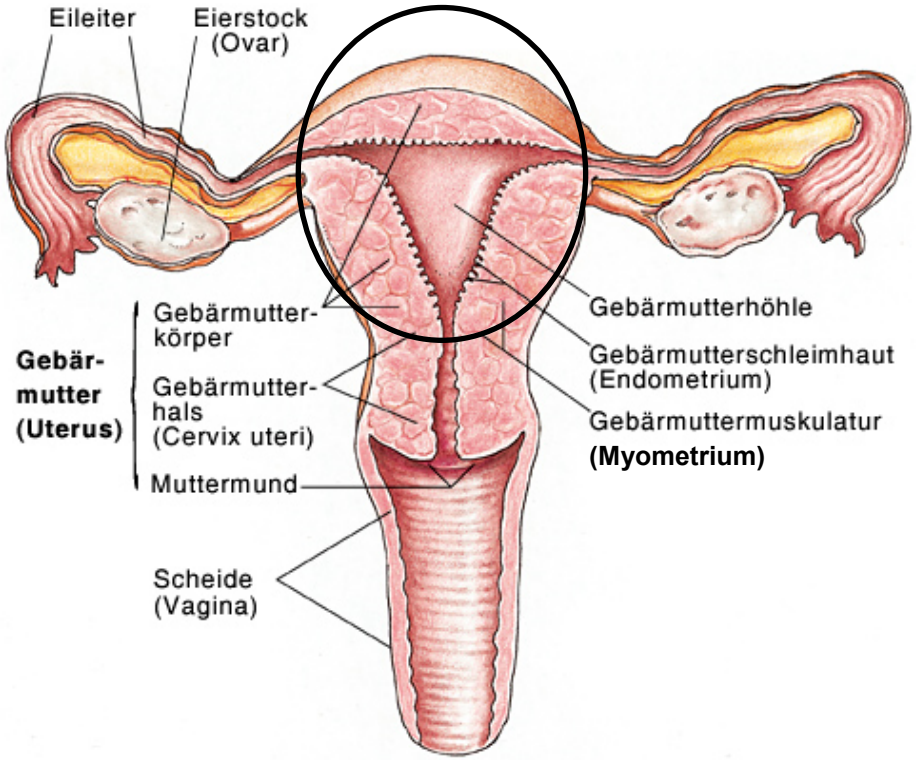
Gebärmutterhalskrebs - Therapiemöglichkeiten

Deutsche Rentenversicherung Bund



Bei Kinderwunsch und frühen Tumorstadien (ohne Risikofaktoren) organerhaltenes operatives Vorgehen möglich

Gebärmutterkörperkrebs / Gebärmutterschleimhautkrebs (Endometriumkarzinom)



Gebärmutterkörperkrebs - Risikofaktoren

Deutsche Rentenversicherung Bund

Hormonungleichgewicht	• Wechseljahre, hormonbildender Eierstocktumor • Insgesamt zu hohes Östrogenangebot (z.B. durch eine lange fruchtbare Phase) • Östrogene als Monotherapie in den Wechseljahren
Lebensstil	• Diabetes • Bluthochdruck • Übergewicht (BMI > 25) → Fettgewebe kann Östrogene bilden • Bewegungsmangel • Kinderlosigkeit
Alter	• Mittleres Erkrankungsalter: 68-69 Jahre • 66% der Frauen erkranken in / nach den Wechseljahren

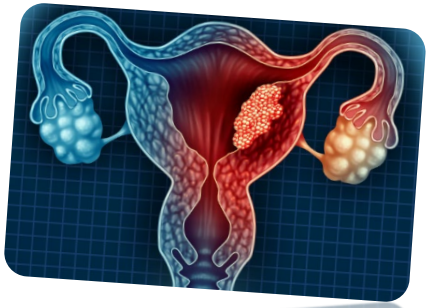
Gebärmutterkörperkrebs – Symptome & Fakten

Deutsche Rentenversicherung Bund

- Frühsymptome
  - Blutungsstörungen (vor allem Postmenopausenblutung)
  - Unterbauchbeschwerden

- Weitere mögliche Symptome (fortgeschrittenes Stadium)
  - Ungewollter Gewichtsverlust
  - Chronische Unterleibsschmerzen
  - Unregelmäßigkeiten beim Wasserlassen oder Stuhlgang
  - Störungen des Lymphabflusses und Schwellungen an einem oder beiden Beinen

- 1 von 50 Frauen
- Erbliche Krebserkrankung ist selten



Gebärmutterkörperkrebs - Diagnose (AGO)

Deutsche Rentenversicherung Bund

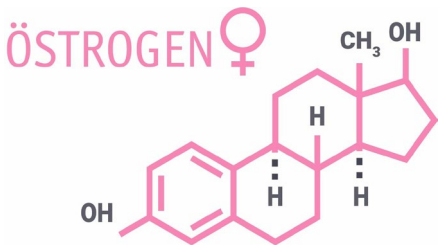
Ziel: Definition Tumorstadium

- Gynäkologische Untersuchung
  - Spiegeleinstellung, vaginale Tastuntersuchung, vaginaler Ultraschall
- Gebärmutterspiegelung + Ausschabung (Biopsie / Histologie)
- Bildgebung (je nach Stadium)
  - Ultraschall: Niere
  - Evtl. CT: Brustkorb, Becken, Bauch
  - Evtl. MRT: Becken

Gebärmutterkörperkrebs

Deutsche Rentenversicherung Bund

Typ I



80%

- Wachstum östrogenabhängig
- Ursache

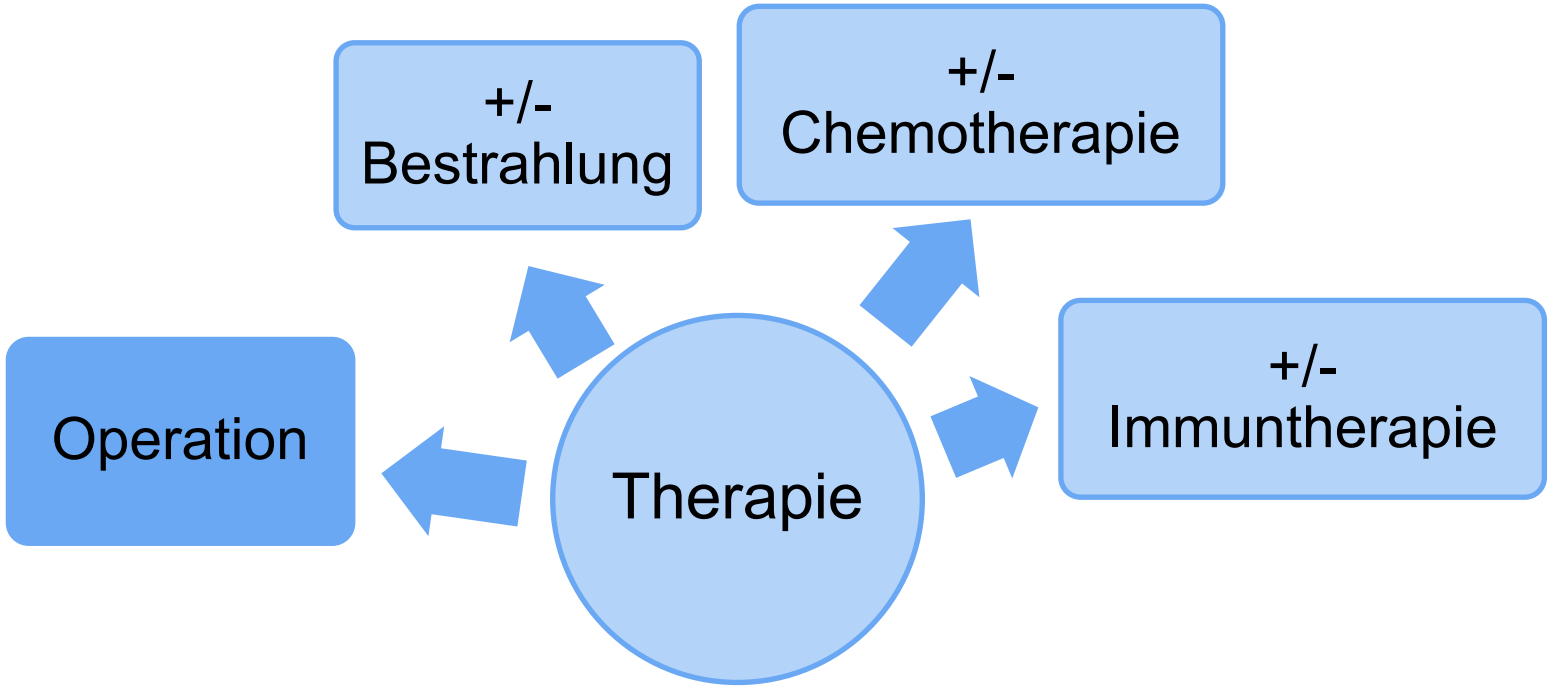
  Zu langer / zu hoher Östrogeneinfluss & Schleimhaut hoch aufgebaut (Hyperplasie)

Typ II

20%

- Wachstum östrogenunabhängig
- Ursache
  - Genmutationen (z.B. HNPCC → „Lynch-Syndrom“)
  - Alter
  - Unklar

Gebärmutterkörperkrebs - Therapie

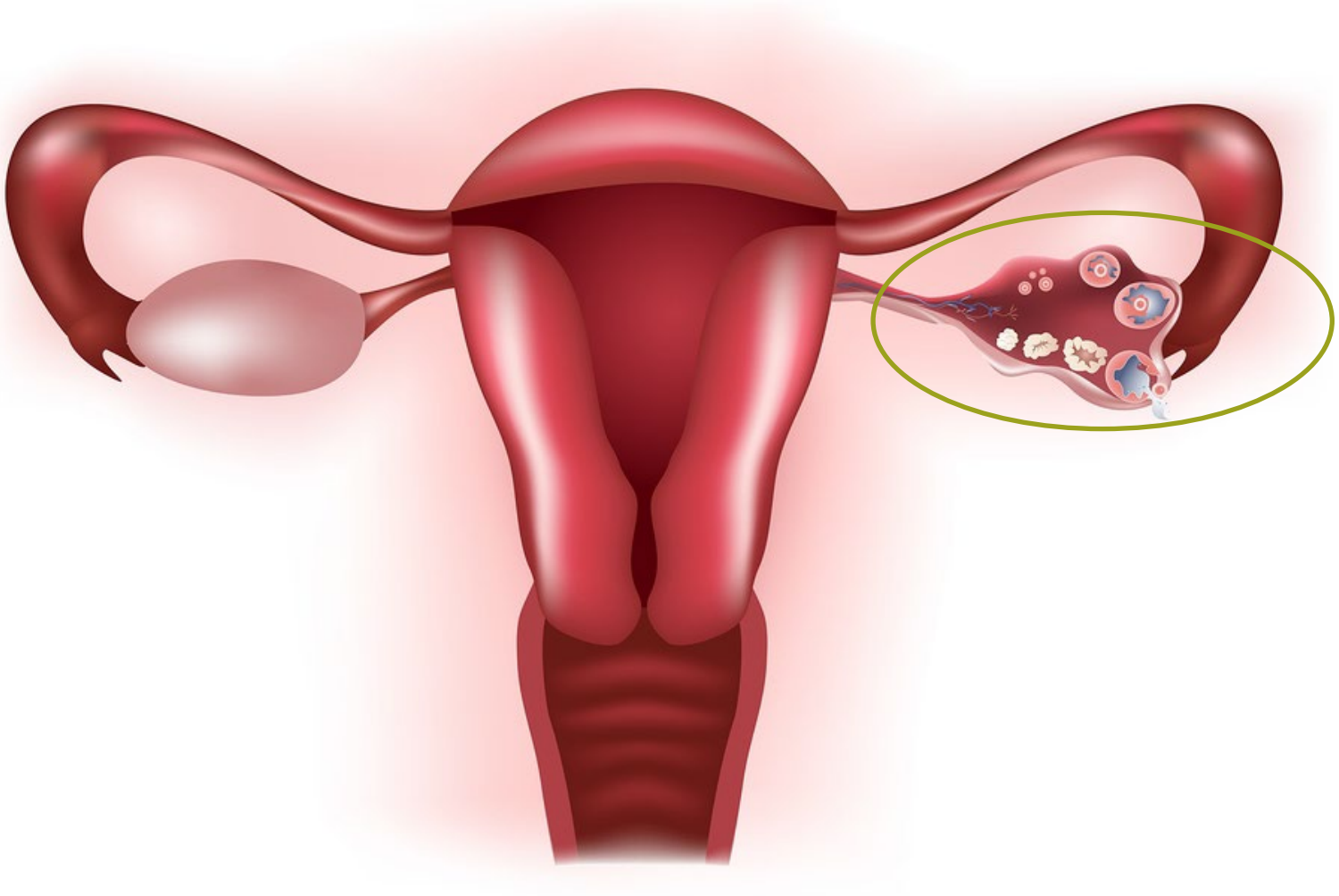


Richtet sich nach:

- Karzinomtyp, Stadium (TNM - Formel)
- Risikofaktoren, Allgemeinzustand, Alter

Eierstockkrebs (Ovarialkarzinom)

Deutsche Rentenversicherung Bund

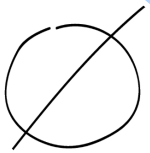


Eierstockkrebs - Zahlen & Fakten

Deutsche Rentenversicherung Bund

3,1% der Krebserkrankungen (Frau) in Deutschland

- 1 von 72 Frauen



Mittleres Erkrankungsalter: 69 Jahre

Oft unklare Ursache

10 - 20% genetisch

Genetische Untersuchung wird bei jeder Patientin mit Eierstockkrebs empfohlen

Eierstockkrebs - Risikofaktoren

Deutsche Rentenversicherung Bund

- Alter (je älter, desto …)
- Übergewicht
- Hormonelle Faktoren:
  - Häufigkeit Eisprünge:
    Frühe Periode & späte Wechseljahre
  - Keine Schwangerschaften
  - Unfruchtbarkeit
  - Künstliche Befruchtung
  - Viele Zysten in den Eierstöcken
  - Hormonersatztherapie (Östrogenmonopräparaten) nach der Menopause
- Genmutationen (BRCA1 & BRCA2)

- Schützender Effekt:
  - Viele Geburten
  - Lange Stillzeiten
  - Ovulationshemmer (Pille)
  - Eine Sterilisation durch Verschluss der Eileiter

Eierstockkrebs - Symptome

Deutsche Rentenversicherung Bund

- Generell sehr selten
  → Keine standardisierte Vorsorge

- Frühstadium verläuft meist „stumm“
  - Zufallsbefund beim Ultraschall
  - Unspezifische Unterbauchbeschwerden
  - Blutungsstörungen
  - Verdauungsbeschwerden

- Spätstadium
  - Erhöhter Bauchumfang (Aszitesbildung) - Wasserbauch
  - Unregelmäßiger Stuhlgang, Darmverschluss, Miktionsstörung (Störung der Harnentleerung)
  - Atemnot (Pleuraerguss) - Wasser in der Lunge

Eierstockkrebs - Diagnose (AGO)

Deutsche Rentenversicherung Bund

Ziel: Definition Tumorstadium

- Gynäkologische Untersuchung
  - Spiegeleinstellung, vaginale und rektale Tastuntersuchung, vaginaler Ultraschall
- Bildgebung (je nach Stadium)
  - Ultraschall: Oberbauch & Niere
  - CT: Becken, Bauch, evtl. Brustkorb
  - Evtl. MRT: Becken
- Laparoskopie (bei unklarerem Unterbauch-Tumor)
  → Histologie - Gewinnung
- Längsschnitt - Laparotomie (bei Eierstockkrebs)
  → Ausgedehnte OP zur Tumorlastreduktion
  (Ziel: R=0)

Eierstockkrebs - Therapie

Deutsche Rentenversicherung Bund

Operation

Nach Einschätzung der Ausdehnung

Entfernung Gebärmutter, Eierstöcke mit Eileiter, Lymphknoten und aller sichtbaren Tumorauflagerungen

Ab **Stadium I B:**

Chemotherapie

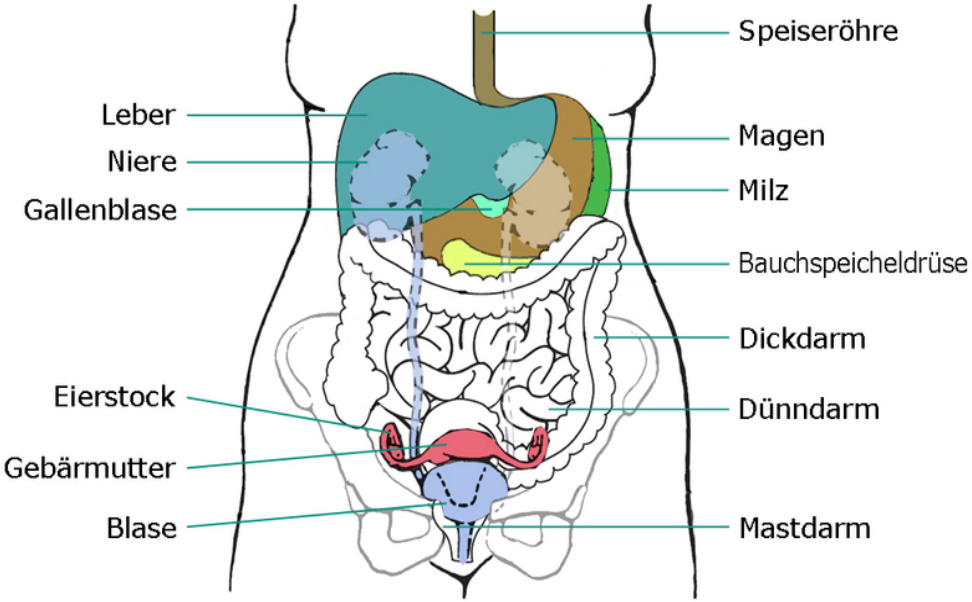
Ab **Stadium II B** zusätzlich Antikörpertherapie (Avastin) & ggf. PARP Inhibitoren

Nachsorge

Rezidiv:
Tumorkonferenz entscheidet welche weitere Behandlung sinnvoll ist:

Operation / Chemotherapie / ggf. Target-Therapie: Antikörpertherapie / PARP Inhibitoren

Eierstockkrebs - Operative Therapie



- Entfernung Tumor
- Pathologische Untersuchung und Gewebeproben:
  - Bösartig: Entfernung von Gebärmutter, Eierstöcken, Eileitern, Fettnetz, Bauchfell
  - Ggf. Entfernung der Bauch- / Beckenlymphknoten
  - Häufig: Darmteil- / Zwerchfellentfernungen
  - Manchmal: Entfernung von Teil- / Organen (Milz, Leber, Harnblase, Bauchspeicheldrüse)

Mögliche Nebenwirkungen der Therapien

Deutsche Rentenversicherung Bund

Operation

- Verdauungs-probleme
- Verwachsungen
- Wechseljahrs-beschwerden
- Lymphödeme
- Schmerzen
- Bluterguss
- …

Bestrahlung

- Verdauungs-probleme
- Blasenbeschwerden
- Fatigue
- Schmerzen
- Appetitlosigkeit
- …

Chemotherapie

- Polyneuropathie
- Konzentration -
- Nagelschäden
- Haarausfall
- Gewicht +/-
- Erhöhte Infekt-anfälligkeit
- Verdauungs -probleme
- …

Avastin (Anti-körpertherapie)

- Bluthochdruck
- Fatigue & Schwäche
- Durchfall & Bauchschmerzen
- Risiko für Blutungen und Wundheilungs-störungen erhöht
- …

Zielgerichtete Therapien

- Durchfall
- Bluthochdruck
- Thrombosen
- NW an Haut, Haaren & Nägeln
- Fehlfunktion der Schilddrüse
- Schädigung der Leber
- Hämatologische NW (Neutropnie, Thrombopenie, Anämie)
- …

Nachsorge für alle gyn. Unterleibstumore

Deutsche Rentenversicherung Bund

Nachsorge durch den Frauenarzt

Deutsche Rentenversicherung Bund

Ziele:

- Frühzeitig lokale Rezidive erkennen
- Nebenwirkungen erkennen / behandeln

Nachsorge – Zeitplan	
< 3 Jahre	alle 3 Monate
4 - 5 Jahre	alle 6 Monate
> 5 Jahre	alle 12 Monate
→ Jederzeit bei Auffälligkeiten, Fragen, Unsicherheit	

Selbstfürsorge

Deutsche Rentenversicherung Bund

Sanfte, körperliche Bewegung / Sport

- Was macht mir Spaß?
- Was tut mir gut?

Geduld mit sich haben

- Ich - Pflege, Selbstmitgefühl
- Achtsamkeit / Entspannung

Gesunde, ausgewogene Ernährung (DGE Richtlinien)

Offener Umgang, über Ihre Erkrankung sprechen

- Familie, Freunde
- Stabiles, soziales Netzwerk

Selbsthilfegruppen & spezielle Netzwerke (z.B. bei familiären Krebserkrankungen)

Psychosoziale / -onkologische Begleitung

- Sozialleistungen (GdB etc.)
- Psychologische Unterstützung

Angebote unserer Klinik

Deutsche Rentenversicherung Bund

Nützliche Adressen

Deutsche Rentenversicherung Bund

- Eierstockkrebs Deutschland: Verein GynKD e.V. (ovarsh.de)
- Mamma Mia – Das Eierstockkrebsmagazin
- Zervita.de - Gebärmutterhalskrebs
- krebsgesellschaft.de
- krebshilfe.de (Blaue Ratgeber)
- bmg.bund.de (Rechte als Patient/in)
- lymphselbsthilfe.de
- krebsinformationsdienst.de
- Krebsliga.de
- ago-online.de
- nakos.de, frauenselbsthilfe.de (Selbsthilfe)
- BRCA-Netzwerk e.V.

Fragestunde / Vorträge hier im Reha-Zentrum:

- Fragestunde Unterleib CA
- Linkliste Gyn auf Webseite (Service → Downloads)
- (Komplementärmedizin nach gynäkologischer Krebserkrankung)

Basisvortrag gynäkologische Unterleibskarzinome - Noch Fragen?

Deutsche Rentenversicherung Bund

Sprechstunde Gesundheitspädagogik:
Mo & Di 11-12 Uhr
Mi & Do 13-14Uhr

DRV-Bund Reha-Zentrum Utersum

Freigegeben von: Fr. Hirsch	aktualisiert: 12.23	Erstellt von: Gesundheitspädagogik
D.K.5.5.1 Vortrag Unterleibskarzinome-Basisvortrag		